Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Möller,

Walter

Jahrgang

vom

bis

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr. 2080

1AR(RSHA) 108/65

Günther Nickel
Berlin SO 36

Pm 80

15/2.

Aufgelöst

Beiakten!

4 Sp Ls 731/47 Bie. Gehs. gem. Vfg. vom 30.8.65

-1. SEP. 1965

1 AR 123/63

P .....

Verstorben am .....

1

Personalien:

Name: Walter M ö l l e r

geb. am 2o.8.19o8 in Hamburg

wohnhaft in Hamburg-Sülldorf, Sülldorfer Knick 79e

Jetziger Beruf:

Letzter Dienstgrad:

Beförderungen:

am	2o.4.194o	zum	U'Stuf.
am	2o.4.1941	zum	O'Stuf.
am	9.11.1943	zum	H'Stuf.
am		zum	
am		zum	
am		zum	

Kurzer Lebenslauf:

von	1914	bis	1935	Volksschule, Realschule, Handelsschule, Kaufmannsprüfung,
von		bis		Oberrealschule, Reifeprüfung,
von		bis		Studium,
von	1935	bis		Gestapa Berlin
von		bis		
von		bis		
von		bis		

Spruchkammerverfahren: Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .		
2)	. . . . .		
3)	. . . . .		
4)	. . . . .		
5)	. . . . .		
6)	. . . . .		
7)	. . . . .		
8)	. . . . .		
9)	. . . . .		
10)	. . . . .		

Möller (Name) | Walter (Vorname) | 20.8.08 Hamburg (Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen
Enthalten in Liste M 2 unter Ziffer 17
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ..... (Jahr) in
Berlin SW 61, Prinz-Albrecht-Str. 8

siehe unten

Lt. Mitteilung von SK Hamburg, ZSt, WASt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 10.2.1964 in Hamburg-Sülldorf,
Sülldorfer Knick 79 e

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....
vom ..... verstorben am: .....
in .....
Az.: .....

80

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

T-URGENT

4

Pol.Präs.Bln - I 1 - KI 1 - 1600/63 -
(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 31.Juli 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Walter Möller
Place of birth: 20.8.08 Hamburg
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1198057

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File			7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers			10. EWZ			16		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Hstuf. - IV B 1 a,
Mai 1942: KK, IV E 1, Prinz-Albrecht-Str.
Juni 1943: KK, IV E 6, Prinz-Albrecht-Str. - RSHA-Tel.

1) Unterl. ausgew.
2) Fotokop. angefordert

6/8. Bel.

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

(Date Request Received) JUL. 3 1963

(Date Answer Transmitted)

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

V. B. Nr. 427 02

Fragebogen

zum Verlobungs- und Heiratsgesuch

(von Frauen sinngemäß ausfüllen)

Name (leserlich schreiben): Walter Möller

in SS seit 27. Juni 1933 Dienstgrad: SS-Hauptscharführer SS-Einheit: 4.D

in SA von — bis —, in HJ von — bis —

Mitgliedsnummer in Partei: 3 036 587 in SS: 95 084

geb. am 20. August 1908 zu Hamburg Kreis: —

Land: — jetzt Alter: 28 Glaubensbek.: ev.-luth.

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Wilmersdorf Wohnung: Prinz Albrechtstr. 8

Beruf und Berufsstellung: Kfm. Ang.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

Führerschein.

Ehrenamtl. Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe ..... von ..... bis .....

Freikorps ..... von ..... bis .....

Reichswehr ... von ..... bis .....

Schutzpolizei ... von ..... bis .....

Neue Wehrmacht ..... von ..... bis .....

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: ..... bis ..... verwundet .....

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ev.-luth. die zukünftige Braut? ev.-luth.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Lebenslauf:

Am 20. August 1908 bin ich als ehelicher Sohn des Angestellten Walter Möller und seiner Ehefrau Minna, geb. Hamburg geboren. Ich besuchte zunächst die Volksschule und ab Ostern

Heftrand

6

1919 die Realschule. Diese Anstalt verließ ich Ostern 1925, und zwar mit der Absicht, in die kaufmännische Lehre zu treten. Aus diesem Grunde besuchte ich die Handelsschule in Hamburg. Die damalige, außerordentliche Verschlechterung der Wirtschaftslage änderte meinen ursprünglichen Plan und ich entschloß mich, noch nachträglich die Hochschulreife zu erlangen. Ich bereitete mich zunächst privat auf das Abitur vor. Ostern 1930 bestand ich die Aufnahmeprüfung in die Obersprima der Kalkuhlschen Oberrealschule, und ein Jahr darauf, Ostern 1931 legte ich die Reifeprüfung mit Erfolg ab. Ich studierte anschließend Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft, habe aber mein Studium aus wirtschaftlichen Gründen abgebrochen und bin seit Ende 1935 bei dem Geheimen Staatspolizeiamt in Berlin tätig.

Berlin, den 21. August 1936

Walter Möller.

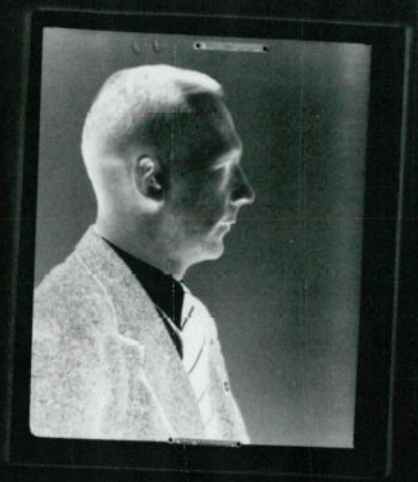
Heftrand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

Heftrand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

8



Heftrand

Nr. 1. Name des leibl. Vaters: Müller Vorname: Anton
Beruf: Hauptsturmführer Jetz. Alter: 62 J. Sterbealter: ./.
Todesursache: ./.
Überstandene Krankheiten: — ./. —

Nr. 2. Geburtsname der Mutter: Käseberg Vorname: Minna
Jetz. Alter: 58 J. Sterbealter: ./.
Todesursache: ./.
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 3. Großvater väterl. Name: Müller Vorname: Fritz
Beruf: Jetz. Alter: ./. Sterbealter: † 38 J.
Todesursache: Lungenentzündung
Überstandene Krankheiten:

Nr. 4. Großmutter väterl. Name: Meyboom Vorname: Anna
Jetz. Alter: ./. Sterbealter: 86 J.
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten:

Nr. 5. Großvater mütterl. Name: Käseberg Vorname: Christian
Beruf: Jetz. Alter: ./. Sterbealter: 57 J.
Todesursache: Lungenentzündung
Überstandene Krankheiten:

Nr. Großmutter mütterl. Name: Strick Vorname: Maria
Jetz. Alter: † Sterbealter: 68 J.
Todesursache: Influenza.
Überstandene Krankheiten:

Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der SS nach sich ziehen.

Berlin (Ort), den 21. Juni 1936 (Datum)

— Dr. Müller (Unterschrift)

Heftrand

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.4.40	F.i.SD.H.-Amt	20.4.40-		
O'Stuf.	20.4.41.				
Hpt'Stuf.	20.4.42				
Stubaf.					
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.					
Gruf.					
O'Gruf.					

Eintritt in die H: 6.33. 95084

Eintritt in die Partei: 1.5.33. 3036 587

20.8.08.

Walter Möller

Größe: 1.75 Geburtsort: Hamburg.

H-J. A. 47 229. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia Ehrz. 3.
Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen
Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichssportabzeichen D. L. R. G.
Gold. Parteiabzeichen Bauehrenzeichen	H-Leistungsabzeichen
Totenkopfring	
Ehrendegen	
Julleuchter	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.

Zivilstrafen:

H-Strafen:

Familienstand: Vh. 21.4.37

Ehefrau: Herta Reichbrodt 15.7.14. Hamb.
Mädchenname Geburtstag und -ort

Parteigenossin:
Tätigkeit in Partei:

Religion: (ev.) gottgl.
K. A. 37.

Kinder:	m.		w.	
1.	29.9.40	4.	1. 19.3.39	4.
2.		5.	2. 29.11.42	5.
3.		6.	3.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: — erlernt Krim. Komm. jetzt

Arbeitgeber: Gestapo. Bln.

Volksschule	Höhere Schule Fbi.
Fach- od. Gew.-Schule	Technikum
Handelsschule	Hochschule 6 Sem. ohne.

Fachrichtung: Jura

Sprachen:

Führerscheine: Kl. 1 u. 3.

Ahnennachweis: Lebensborn:

Parteitätigkeit:

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):

Pa. 5000. 7. 39.

11

1 AR (RSHA) 108/ 65

V.

1. Vermerk

M o e l l e r war nach der Liste der Leih-Verausgabungen, Seite 33 (1939/40), Angehöriger von II 1 A (Tätigkeit unbekannt. Im Gestapa gab es das Sachgebiet II A 1, das mit der Beobachtung und Verfolgung der kommunistischen Bewegung betraut war.) In den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 ist M. für IV E 1 (Allgem. Abwehrangelegenheiten usw.),bzw. für IV E 6 (Abwehr Süd) benannt. Nach der Seidel-Aufstellung gehörte er IV B 1a an. (Westeuropa ?)
Im Spruchkammerverfahren 4 Sp Ls 731/ 47 ~~Bielefeld~~ wurde er zu 1 Jahr Gef. verurteilt.

2. Spruchkammerakten 4 Sp Ls 731/ 47 ~~Bielefeld~~ beim

Leitenden Oberstaatsanwalt
B i e l e f e l d

erfordern.

3. Frist: 15. II. 1965

B., d. 20. Jan. 1965

zu 2) A. erf.
-8. Feb. 1965

Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Bielefeld

Bielefeld, den 10.2.1965
Postfach: 200
Fernsprecher: 6 32 41
Fernschreiber: 0 932 632

12
9r.

Geschäfts-Nr.: 4 Sp Ls 731/47 Bie.

Auf das Schreiben vom 8.2.1965
ä 1 AR (RSHA) 108/65 -

werden die Akten:

Walter M ö l l e r

mit der Bitte übersandt, sie nach Gebrauch wieder hierher zurückzugeben.

Hörmann
(Hörmann)
Justizangestellter

An
den Generalstaatsanwalt
d bei dem Kammergericht

B e r l i n 21
Turmstr. 91

13

Abteilung I
I1 - KJ 2
Eingang: 22. FEB. 1965
Tgb. Nr.: 87/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

1 AR (RSHA) 108/65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt. Insbesondere bitte ich, den Betroffenen zu seinen Angaben BlS d. Spr. K. zu hören, wonach er dem Krim. Dir Lindow unterstanden hat. (Wann und in welcher Eigenschaft?)

Berlin 21, den 16. FEB. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

1/ Tgb. 2 eint.
2/ E.K.

[signature]

Le

14

I 1 - KI 2 Berlin, den 3. 1965

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des Walter Möller
Az. 6 AK 393/47, wurden 4 Blatt fotokopiert.

Verbleib:

a) 3 Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt 15/17.

b) 1 Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

Nelles, POW

Ay

Das Spruchgericht
V. Spruchkammer
Az.: (V) 4 Sp Ls 731/47

Eing. 31.8.48. [illegible]

15

U R T E I L

I m N a m e n d e s R e c h t s !

In dem Spruchgerichtsverfahren

gegen

den früheren Kriminalkommissar der Gestapo und Hauptsturmführer der Allgemeinen SS
Walter Gerhard Anton Heinrich M ö l l e r ,
geboren am 20.8.1908 in Hamburg, wohnhaft in Hamburg-Tonndorf, Stupakoffkoppel 1,
interniert gewesen vom 4.9.1945 bis 11.5.1948,
- wegen Zugehörigkeit zur Gestapo und zur Allgemeinen SS -

hat die V. Spruchkammer des Spruchgerichts Bielefeld in der Sitzung vom 26. August 1948, an welcher teilgenommen haben:

Landgerichtsdirektor W e r n e r
als Vorsitzender,
Schöffe Arbeiter Peter Hano
Schöffe Landwirt Wilh. Berkenkamp
als Beisitzer,
Staatsanwalt K ö h n k e
als öffentlicher Ankläger,
Justizangestellter Hanoldt
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

für Recht erkannt:-

Der Angeklagte hat nach dem 1.9.1939 als Kriminalkommissar der Gestapo und als Hauptsturmführer der Allgemeinen SS angehört in Kenntnis der verbrecherischen Betätigung dieser Organisationen. Er wird deshalb wegen seiner Mitgliedschaft in ihnen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Diese Strafe ist durch die erlittene Internierungshaft verbüsst.

Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte.

Das Urteil - der Spruchgerichtsbeschluß ist rechtskräftig, am 16.9.48
Bielefeld, den 16.9.48
[illegible]
Justiz-Ober-Inspektor

46

Gründe:

Der Angeklagte studierte nach dem Besuch einer Oberrealschule 6 Semester Rechtswissenschaft, trat im Sommer 1933 der NSDAP und einem SS-Reitersturm bei und wurde im November 193[illegible] durch Vermittlung dieser Formation bei der Geheimen Staatspolizei in Berlin Abteilung " Nachrichtenübermittlung " eingestellt und als Fernschreiber beschäftigt. Im Jahre 1936 trat er der Allgemeinen SS bei. Er erhielt seinem polizeilichen Dienstgrad entsprechend den Rang eines Scharführers. Nachdem er im Januar 1940 nach der Teilnahme an einem Lehrgang auf der Führerschule der Sicherheitspolizei in Berlin-Charlottenburg die Kriminalkommissar-Prüfung abgelegt hatte, wurde er an das Reichssicherheitshauptamt Am IV E (Spionageabwehr) versetzt und zum Untersturmführer befördert. Zunächst war er mit allgemeinen Abwehrangelegenheiten (Referat IV E 1), später im Referat IV E 6 (Abwehr Süd) beschäftigt. Zum 1.9.19[illegible] erfolgte seine Beförderung zum Kriminal-Kommissar und gleichzeitig zum SS Obersturmführer, im Jahre 1942 zum SS Hauptsturmführer. Sein Amt bekleidete er bis Kriegsende.

Der Angeklagte befand sich vom 4.9.1945 bis 11.5.1948 in Internierungshaft. Er ist verheiratet und Vater von 3 Kindern im Alter von 5 bis 9 Jahren.

Hinsichtlich der Kenntnis des Angeklagten von der verbrecherischen Betätigung der Gestapo und der SS während des Krieges hat die Hauptverhandlung aufgrund des glaubwürdigen Geständnisses des Angeklagten folgendes ergeben:-

1.) Der Angeklagte wusste, dass das Naziregime die Juden verfolgte und dass die Gestapo die Juden während des Krieges zwangsweise unter Zurücklassung ihrer Habe nach dem Osten schaffte.

2.) Dem Angeklagten war bekannt, dass die Gestapo zahlreiche Personen, die dem Naziregime wegen ihrer politischen oder religiösen Gesinnung oder wegen ihrer Rasse unerwünscht oder gefährlich erschienen, ohne Gerichtsverfahren auf unbestimmte Zeit in Konzentrationslager einsperrte und dass SS-Verbände dort in Kenntnis dieses Einweisungsverfahren das Wachpersonal stellten.

3.) Ihm war schliesslich bekannt, dass die Gestapo auch Fremdarbeiter bei Arbeitsbummelei oder geringfügigen Verfehlungen ohne Gerichtsverfahren in Konzentrationslager einwies und dass auch sie von dem SS Personal bewacht wurden.

17

Bei der allgemeinen und der beruflichen Bildung des Angeklagten war er sich nach der Überzeugung der Kammer darüber klar, dass es sich bei den Massnahmen der Gestapo um ein willkürliches und terroristisches Verfahren handelte und dass die SS diese Verfolgung dem Naziregime unerwünschter Gegner, soweit sie mit dem KZ-System in Verbindung stand, planmässig durch die Gestellung der Wachverbände unterstützte. Die Kammer ist ferner überzeugt, dass er bei seinem normalen Rechtsempfinden die dargelegte Betätigung der Gestapo und SS als Unrecht gewertet hat. Er ist deshalb gemäss dem Nürnberger Urteil, dem Kontrollratsgesetz Nr.10 und der Verordnung Nr. 69 der Britischen Militärregierung zu bestrafen.

Bei der Strafzumessung hat die Kammer folgendes berücksichtigt:-

Weder der Gestapo noch der Allgemeinen SS trat der Angeklagte aus politischen Gründen bei. Er hätte sich lieber in der Privatindustrie in Hamburg betätigt, folgte jedoch dann dem Anraten seines Vorgesetzten im SS-Reitersturm und meldete sich zur Gestapo. In die Allgemeine SS liess er sich dann überführen, weil ihm dies dienstlich nahegelegt wurde. Seine Beförderung in der SS fand nur im Angleichungswege statt, nicht etwa wegen einer besonderen Betätigung für diese Organisation. Bei seiner dienstlichen Arbeit in der Abwehr stand er mit der verbrecherischen Betätigung der Gestapo in keinem unmittelbaren Zusammenhang. Da er sich im privaten Verkehr im übrigen tolerant zeigte - die Aussage des Zeugen Hunger, nach der er versucht habe, den Hitler-Gruss mit Drohungen zu erzwingen, hält die Kammer nicht für voll glaubwürdig - erschien trotz der langjährigen Zugehörigkeit des Angeklagten zu 2 Organisationen die erkannte Strafe von einem Jahr Gefängnis ausreichend und angemessen.

Die Kammer hat in Übereinstimmung mit dem Nürnberger Urteil eine Einheitsstrafe gebildet. Träfe die Auffassung des Obersten Spruchgerichtshofes zu, nach der bei der Mitgliedschaft in zwei Organisationen Realkonkurrenz vorliegt und eine Gesamtstrafe gemäss § 74 StGB zu bilden ist, so hätte die Kammer für die Zugehörigkeit des Angeklagten in der Gestapo zehn Monate, für seine Mitgliedschaft in der SS drei Monate verhängt und die erste Strafe angemessen auf ein Jahr erhöht.

Die Anrechnung der Internierungshaft beruht auf § 38 Ziff. 2 der Verfahrensordnung, die Kostenentscheidung auf § 465 StPO, § 40 Verfahrensordnung.

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 871/65

1 Berlin 42, den 10. 3 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. vermerken: 10. MRZ. 1965

2. UR mit 1 Personalheft und 1 Beiakte

Sk 583/63

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
Sonderkommission
z.H. von Herrn KOK M a t z i k
-o.V.i.A.-

2 H a m b u r g 1
Beim Strohhause 31

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Ei 16. MRZ. 1965
T 210/65
Sachbearb.: H. Jürgensen
Termin: 30. 3.

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 18 d.A.)

Im Auftrage

Ma

Sonderkommission Hamburg, den 25.3.1965

Vermerk :

Der Zeuge Walter MÖLLER kann vorläufig nicht vernommen werden. Er ist durch seine berufliche Tätigkeiten bei der Wohnbaugesellschaft Neue Heimat , Hamburg, angeblich überlastet worden und befand sich bis vor wenigen Tagen mit einer herzinfarktähnlichen Erkrankung im Allgemeinen Krankenhaus Rissen.
Von hier wurde er gestern entlassen und befindet sich augenblicklich in ambulanter Behandlung bei seinem Hausarzt, Herrn Dr, Michels, Hamburg-Sülldorf, Sülldorfer Landstraße Nr. 241, Tel.: 86 30 66 .
Dieser teilte mir nach fernmündlicher Anfrage mit, daß dem Zeugen MÖLLER vorläufig möglichst jegliche Aufregungen erspart mögen bleiben. Dr. M. gab weiter auf Befragen an, daß Herr MÖLLER schon seit längerer Zeit unter Kreislaufstörungen leidet. Augenblicklich hat die Erkrankung zu einem akuten Versagen des Kreislaufes geführt. Der Zustand von Herrn MÖLLER wird nach Angaben seines Arztes als sehr ernst bezeichnet. Herr Dr. MICHELS hielt es vorläufig daher nicht für möglich, eine Vernehmung des Patienten MÖLLER zu gestatten.

Jürgensen

Jürgensen, KM.

21

Sonderkommission

Hamburg, den 7.7.1965

V e r m e r k :

Am 6.7.1965 setzte ich mich mit dem zu vernehmenden Zeugen, Walter M ö l l e r , fernmündlich in Verbindung, um zu erfahren, ob er sich in der Zwischenzeit gesundheitlich dazu in der Lage fühle, der vorgesehenen Zeugenvernehmung an der hiesigen Dienststelle zu folgen.
Herr MÖLLER erklärte mir, daß sein Gesundheitszustand inzwischen wieder hergestellt sei, er aber einer Vernehmungsvorladung keine Folge leiste, weil er nicht bereit sei, irgendwelche Angaben vor der Polizei zu machen.

(Jakutsch), KM

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Behörde für Inneres
-Der Polizeipräsident-
Sonderkommission
Tgb.-Nr. SK 210/65

den 8.7.1965
Tel. 24 82 0 8834

U. (mit einem Personalheft und Beiakte 4 Sp. Js 200/47)

dem Herrn Polizeipräsidenten

B e r l i n

Tempelhofer Damm 1 - 7

I 1 -KI 2- 871/65

übersandt.

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteil -
12. JULI 1965
Anlagen:
Briefmarken: KJ 2

I-A-KJ 2
Eingang: 12. JULI 1965
Tgb. Nr.: Js 871/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

Im Auftrage

(Dzewas)
Kriminaloberkommissar /Ja.

22

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 871/65 -M-

1 Berlin 42, den 13. 7. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. 25 71

1. Tgb. austragen: 1. 19. JULI 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n
-o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

16. JULI

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 13 d.A. - und unter Hinweis auf Bl. 21 zurückgesandt.

Im Auftrage

Ma

1 AR (RSHA) 108 /65

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in ~~einem~~ Referat IV E 1 u. IV E 6 spät. IV B 1a tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. ~~Die~~ polizeiliche Vernehmung ~~des~~ hat der Betroffenen ~~hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben~~. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die ~~Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn~~ vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten 4 Js Gs 731/47 Bln trennen.

3. Vorgang ~~zum Sachkomplex~~ Herrn HK Schmidt vorlegen.
(Der Betroffene kommt ~~als Zeuge~~ in Betracht.)
in dem Verf. 1 Js 8/65 als Beschl. nicht

~~4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.~~

4. Als AR-Sache weglegen.

~~6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

Berlin, den 16. JULI 1965

V.

1.) Vermerk: Walter Müller ist in den Verfahren 1 bis 8 und 16/65 (RSHA) bereits als Beschuldigter ausgetragen worden.

2.) BA trennen

3.) Wieder wegligen

Mum 30/8.

zu 2) BH ab -1. SEP. 1965

1 AR (RSHA) 108/65

Vfg.

Zentrale Stelle
23. NOV. 1970
Ludwigsburg

1) Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12.Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 17. NOV. 1970
Turmstraße 91

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Oberstaatsanwalt

2) 2 Monate

---

1) Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 12. 1. 71

Winter, ESHA.

2) Hier austragen.

Schl